

Auslandsaufenthalt bei der Bioforce AG



Im Rahmen meiner Ausbildung bei der IHK für München und Oberbayern durfte ich in meinem zweiten Lehrjahr vom 29. Februar 2016 bis zum 25. März 2016 einen Teil der Ausbildungszeit in der Bioforce AG, Roggwil in der Schweiz, absolvieren. Dabei war ich in den Bereichen Produktion, Buchhaltung, Einkauf und Verkauf Markt Schweiz eingesetzt.

Die Bioforce AG entwickelt und produziert pflanzliche Arzneimittel, Nahrungsmittel und Nahrungsergänzungsmittel aus Frischpflanzen und vertreibt diese international.

Innerhalb dieser vier Wochen lernte ich grob alle Verfahren rund um das hergestellte Produkt kennen. Vom Einkauf der Ware über die Verarbeitung bis hin zum Verkauf und der Zahlungen. Des Weiteren erfuhr ich einiges über das Sortiment und die Geschichte des Unternehmens sowie über das Lehrlingsprojekt der Bioforce AG.

In den ersten beiden Tagen wurden mir die Abläufe in der Produktion vermittelt. Dabei durfte ich aktiv mitwirken. Am ersten Tag begleitete ich die Verfahren in den Abfüllanlagen bei den Flüssigkeiten, Tabletten und dem Produkt Linoforce. Praktisch mitarbeiten durfte ich durch das Auffüllen von Glasflaschen und Verpackungskartons und Verpacken von fertigen Produkten in Kartons, wozu auch das Stapeln auf Paletten zählte. Die Verarbeitung der Frischpflanzen und das Zusammenstellen von Tabletten erlebte ich am zweiten Tag mit.



Ein weiterer Einsatzbereich war die Finanzbuchhaltung. Dort konnte ich zu allererst die Unterschiede der Programme SAP (Software in der Bioforce AG) und EVA (Software in der IHK für München und Oberbayern) kennenlernen. Zu täglichen Abläufen zählten die Buchungen von Debitoren- bzw. Kreditorenrechnungen und das Bearbeiten der Post. Auch in Arbeiten am Monatsende, wie das Überprüfen der Kasse oder das Vergleichen der Abschlusszahlen anhand des Kontoauszuges der Bank und des SAP-Auszuges, wurde ich mit einbezogen.

Im Einkauf war die Vorbereitung auf den Umstieg von der Software Blending auf SAP ein Bestandteil meiner Arbeit. Dabei erstellte ich Excel-Listen über Lieferantenkontaktdaten und Ländercodes. Auch durfte ich Lieferantenrechnungen in Blending einbuchen und die dazu erforderlichen Vorbereitungen – das Zusammensuchen von Bestellung, Lieferschein und Rechnung – treffen. Dazu zählte die Korrespondenz mit Lieferanten sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch, um Informationen anzufragen.



In meiner vorletzten Woche wurde ich in die Vorgänge des Verkaufes Markt Schweiz eingeführt. Zuerst konnte ich mir einen Überblick über das Bestellverfahren, das Lagersystem und Kampagnen zu verschiedenen Produkten verschaffen. Weiterhin lernte ich durch das Zusammenstellen von Informationen zu Kunden die Aufteilung des Verkaufsgebietes unter den Außen-

dienstmitarbeitern kennen. Einer der interessantesten Parts in dieser Abteilung war, als ich das Produktsortiment erklärt bekommen habe. Dabei erhielt ich nähere Informationen zu den einzelnen Wirkstoffen und Anwendungsbereichen.

In meiner Freizeit unternahm meine Gastfamilie sehr viel mit mir. Sie zeigten mir unter anderem die bekannten Städte bzw. Orte St. Gallen, Zürich, Appenzell und St. Anton und nahmen mich zu sportlichen Aktivitäten mit. Kinobesuche, Essen gehen und Ausgehen am Abend führten ebenfalls dazu, dass ich mich in der Schweiz sehr wohl fühlte und die Zeit schnell verging. Auch nutzte ich meinen Aufenthalt, um einen guten Bekannten in Konstanz zu besuchen und bekam selber Besuch von einer Freundin, der ich St. Gallen, Arbon und Horn zeigen konnte. Die sehr schöne Lage meiner Unterkunft am Bodensee bot an, gutes Wetter zu nutzen und häufig am See entlang zu laufen.



Durch den Auslandsaufenthalt konnte ich sowohl für das private als auch für das berufliche Leben einiges mitnehmen. Ich musste lernen, mich mit einem anfangs schwierigen Dialekt, einer anderen Währung und fremden Leuten ohne Unterstützung von Familie, Freunden und bekannten Kollegen zurechtzufinden.

Ebenfalls waren mir die Arbeitsabläufe und vor allem die Abteilungen unbekannt, da mir durch meine Ausbildung in einer Körperschaft des öffentlichen Rechts weder Produktion noch Einkauf und Verkauf vertraut waren. Die Kolleginnen und Kollegen der Bioforce AG erklärten mir jedoch alles verständlich und so war es mir möglich, übertragene Aufgaben zu erledigen.

In diesen Wochen sammelte ich viele neue Erfahrungen, die mir durch meine sehr nette Gastfamilie und das angenehme Klima im Unternehmen positiv in Erinnerung bleiben werden. Jedem/jeder, dem/der die Möglichkeit es Aufenthalts in einem Unternehmen im Ausland geboten wird ist zu raten, diese zu nutzen. Man gewinnt an Selbstständigkeit, sammelt Erfahrungen und lernt neue Leute kennen.

Quelle Bilder: 1. Seite oben und Mitte: <http://www.bioforce.ch/de/>
1. Seite unten <https://i.ytimg.com/vi/EpVDRK62bYE/maxresdefault.jpg>
2. Seite private Aufnahme